

ZWISCHENBERICHT 2014

Kennzahlen der HAEMATO AG

KONZERNKENNZAHLEN (IFRS) IN TEUR

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	01.01. - 30.06.2014
Umsatzerlöse	114.130
EBIT	5.665
Periodenüberschuss	4.876
Konzernbilanz	30.06.2014
Langfristige Vermögenswerte	47.359
Kurzfristige Vermögenswerte	51.856
Eigenkapital	56.880
Verbindlichkeiten	42.336
Bilanzsumme	99.216
Eigenkapitalquote	57,33 %

KENNZAHLEN ZUR AKTIE

	30.06.2014
Anzahl umlaufender Aktien	20.778.898 Stück
WKN	619070
ISIN	DE0006190705
Börsenkürzel	HAE
Transparenzlevel	Entry Standard
Marktsegment	Open Market

Inhalt

▶ Brief an die Aktionäre	2
▶ Konzernlagezwischenbericht	3
1. Unternehmensprofil	4
2. Wirtschaftliches Umfeld	5
Globale Gesamtwirtschaft	5
Wirtschaftliches Umfeld Deutschland	6
Pharmamarkt Deutschland	7
3. Wirtschaftliche Lage	8
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	8
4. Ausblick	9
▶ Konzernzwischenabschluss	11
Konzernbilanz - Aktiva	12
Konzernbilanz - Passiva	13
Konzern - Gesamtergebnisrechnung	14
Konzern - Kapitalflussrechnung	15
Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung	16
Konzern - Entwicklung des Anlagevermögens	17
▶ Verkürzter Konzernanhang	18
▶ Weitere Informationen	21
Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane	22
Die Aktie	23
Der Genussschein	23
Glossar	24
Quellen	25
Impressum	26

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,



im ersten Halbjahr 2014 erreichte das Pharma-Geschäft mit 114 Mio. Euro einen neuen Umsatzhöchststand. Der Periodenüberschuss in Höhe von 4,88 Mio. Euro wuchs gegenüber dem Ergebnis der Vorjahresperiode um +29,4%.

In unserem Stammgeschäft mit Generika und EU-Arzneimitteln leisten wir einen Beitrag zu einer kostengünstigen Versorgung in den von Krankenversicherungen erstatteten Bereichen Onkologie (rund 60% vom Umsatz), HIV (rund 20% vom Umsatz) und Rheumatologie, Neurologie und Herz-Kreislauf-Erkrankungen (rund 20%) vom Umsatz.

Für den margenstarken und schnell wachsenden Markt der ästhetischen Medizin, in dem die Vergütung durch Privatzahler erfolgt, arbeiten wir an der Etablierung eines Angebotes von Hyaluronsäure und Botulinumtoxin. Dieses Angebot werden wir weiter verstärken.

Für das zweite Halbjahr 2014 erwarte ich gute Ergebnisse für Umsatz und Ertrag.



Dr. Christian Pahl
Vorstand

August 2014

Konzernlagezwischenbericht

▶ 1. Unternehmensprofil	4
▶ 2. Wirtschaftliches Umfeld	5
Globale Gesamtwirtschaft	5
Wirtschaftliches Umfeld Deutschland	6
Pharmamarkt Deutschland	7
▶ 3. Wirtschaftliche Lage	8
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	8
▶ 4. Ausblick	9

Konzernlagezwischenbericht

1. Unternehmensprofil

Die HAEMATO AG ist ein im Entry Standard an der Frankfurter Börse gelistetes Unternehmen. Unsere Geschäftsaktivitäten konzentrieren sich auf Wachstumsmärkte patentfreier und patentgeschützter Arzneimittel.

Schwerpunkte bilden die Therapiebereiche für Onkologie, HIV/AIDS, Neurologie, Herz-Kreislauf- und andere chronische Erkrankungen. Mit verschreibungspflichtigen Medikamenten leistet die Gesellschaft einen Beitrag zur kostengünstigen Versorgung. Hiervon profitieren die Krankenversicherungen und letztendlich deren Beitragszahler.

Für den margenstarken und schnell wachsenden Markt der ästhetischen Medizin, in dem die Vergütung durch Privatzahler erfolgt, arbeitet HAEMATO an der Etablierung eines Angebotes von Hyaluronsäure und Botulinumtoxin.

Der Bedarf an preiswerten Medikamenten, die in höchster Qualität geliefert werden und jederzeit dem Anspruch an eine zuverlässige und umfassende medizinische Versorgung gerecht werden, wird mit zunehmender Lebenserwartung der Bevölkerung in den kommenden Jahren weiter steigen. Mit unserem Produktportfolio von EU-Arzneimitteln und Generika unterstützen wir die Optimierung einer effizienten Arzneimittelversorgung und dadurch die Kostensenkung für Krankenkassen und somit auch für Patienten.

Durch die demografische Entwicklung und einem zunehmenden Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung, wächst der Pharma- und Gesundheitsmarkt kontinuierlich. Für unser Geschäft eröffnen sich dadurch Wachstumsmöglichkeiten auch über die nationalen Grenzen hinweg. Die Optimierung der gesamten Wertschöpfungskette bietet darüber hinaus weitere Wachstumschancen, die wir nutzen wollen.

2. Wirtschaftliches Umfeld

Globale Gesamtwirtschaft

Seit Mitte 2013 hat die weltwirtschaftliche Expansion wieder etwas an Dynamik gewonnen.¹ So expandierte die globale Produktion in den ersten Monaten dieses Jahres recht kräftig. Treibende Kraft waren vor allem die fortgeschrittenen Volkswirtschaften, in denen die Konjunktur im Verlauf des letzten Jahres an Schwung gewonnen hatte. Die Wirtschaft in den USA und Großbritannien prosperiert und der Euroraum erholt sich langsam von der Rezession.²

Das von der Europäischen Zentralbank (EZB) im Sommer 2012 angekündigte OMT-Programm (Outright-Monetary-Transactions-Programm), das den unbegrenzten Ankauf von europäischen Staatsschuldtiteln beinhaltet, hat zu einer sukzessiven Abnahme der Unsicherheit bezüglich des Euro-Fortbestands und damit zu einem allmählichen Wiederaufbau des Vertrauens von Investoren, Konsumenten und Produzenten innerhalb der Währungsunion geführt. Hinzu kommt, dass Strukturereformen, die in den letzten Jahren von einigen Krisenländern eingeleitet wurden langsam Erfolge zeigen. Die beträchtlichen Strukturprobleme lasten dennoch weiterhin auf dem Euroraum.³

Angesichts der schwachen Konjunktur hat sich in der Währungsunion auch der Preisauftrieb seit dem Herbst 2013 stark verlangsamt. Mit 0,5 % lag er zuletzt weitaus unterhalb des Zielwertes der EZB von etwa 2 %. Angesichts der noch immer schwachen wirtschaftlichen Entwicklung dürfte die Teuerungsrate zunächst gering bleiben und in 2014 und 2015 nur leicht zunehmen.⁴

Innerhalb der Schwellenländer ist keine einheitliche wirtschaftliche Entwicklung auszumachen. Während einige asiatische Schwellenländer von der hohen Dynamik in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften profitieren, haben andere seit verganginem Sommer mit Kapitalabflüssen und Währungsproblemen zu kämpfen. Hiervon waren besonders Argentinien und die Türkei zu Beginn des Jahres 2014 betroffen.⁵ So weitete sich die Wirtschaftsleistung seit Mitte des vergangenen Jahres in einem deutlich mäßigen Tempo aus.⁶

Wirtschaftliches Umfeld Deutschland

Zu Beginn des Jahres 2014 befindet sich die deutsche Konjunktur im Aufschwung. Das reale Bruttoinlandsprodukt legte im ersten Quartal 2014 mit einer laufenden Rate von 0,8 % dynamisch zu. Damit war das Expansionstempo höher als in den drei vorangegangenen Quartalen.⁷

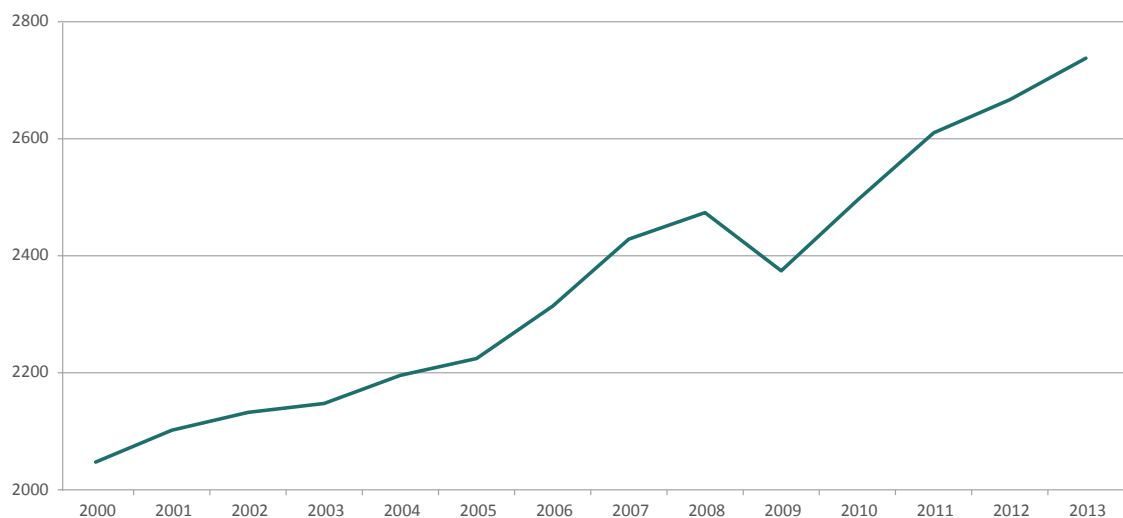
Getrieben wurde der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts, wie auch zuletzt, von der Binnennachfrage. Anders als im Endquartal 2013, hat der Außenhandel im ersten Quartal dieses Jahres einen negativen Beitrag zur Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts geleistet.⁸ Die Konjunktur im Euroraum, dem wichtigsten Absatzmarkt Deutschlands, erholt sich zwar. Dagegen steigt die Nachfrage aus den Schwellenländern weniger dynamisch.⁹ Im ersten Quartal stiegen die Exporte zwar noch um 0,2 %, dagegen legten die Importe im Zusammenhang mit der hohen Binnennachfrage um 2,2 % zu.¹⁰

Trotz kräftiger Zuwanderung ist die Zahl der Arbeitslosen im ersten Quartal 2014 tendenziell weiter gesunken¹¹ und die Beschäftigung steigt seit vergangenem Herbst in höherem Tempo. Anders als im Herbst 2013, reicht die Nachfrage nach Arbeitskräften inzwischen aus, um die Arbeitslosigkeit zu verringern. Diese Entwicklung wurde allerdings auch durch den milden Winter begünstigt.¹²

In den Frühjahresmonaten wurde die konjunkturelle Dynamik der deutschen Wirtschaft gebremst. Dies lag zum einen in der Wertschöpfung von witterungsbedingten Sektoren wie der Bauwirtschaft begründet, innerhalb der ein Vorquartalsvergleich aufgrund des milden Winters nachteilig ausfällt. Zum anderen belasten einige Rahmenbedingungen die deutsche Wirtschaft. So hat sich infolge des russisch-ukrainischen Konflikts das außenwirtschaftliche Umfeld eingetrübt. Hinzu kommen Unsicherheiten auf den globalen Energiemärkten im Zusammenhang mit dem militärischen Konflikt im Iran.¹³

Laut dem Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung soll sich der Aufschwung der deutschen Wirtschaft jedoch fortsetzen. Solange sich die außenpolitischen Risiken nicht materialisieren, seien die Rahmenbedingungen für die deutsche Wirtschaft weiter günstig.¹⁴

Entwicklung Bruttoinlandsprodukt bis 2013 in Mrd. Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt

Pharmamarkt Deutschland

Das Gesamtvolumen des weltweiten Pharmamarktes in 2013 wird von der European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations auf 655 Mrd. Euro geschätzt. Mit einem Umsatzanteil von 41,0 % bleibt der Nordamerikanische Markt (USA & Kanada) der weltweit größte, vor Europa mit einem Marktanteil von 27,4 % und Japan mit 9,7 %. Innerhalb Europas sind Frankreich, Deutschland und Italien mit Abstand die größten Märkte.¹⁵

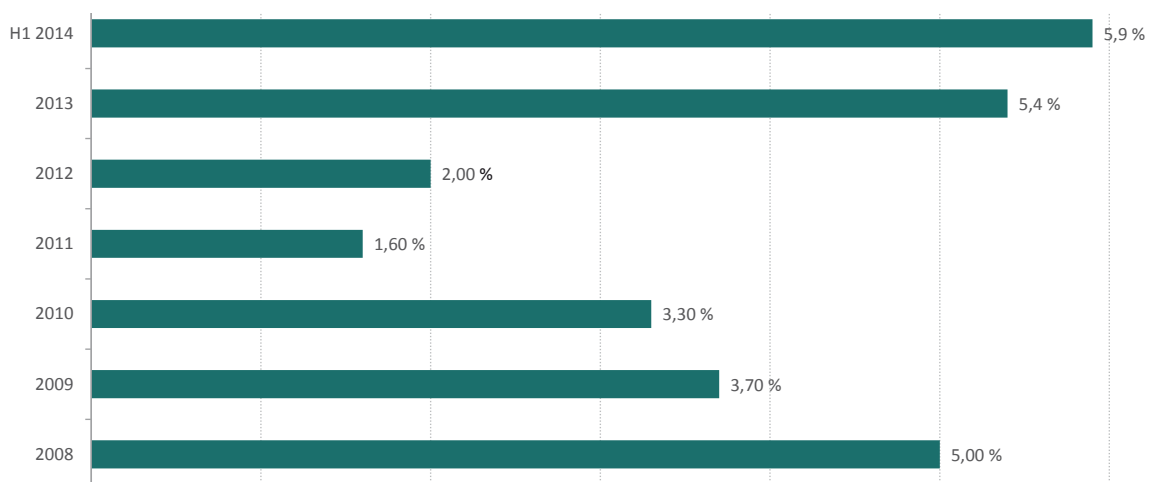
Der Umsatz des deutschen Pharma-Gesamtmarktes, bestehend aus Klinik- und Apothekenmarkt, stieg im ersten Halbjahr 2014 um 5,9 % auf 17,7 Mrd. Euro. Dieses Wachstum ist hauptsächlich auf den Apothekenmarkt zurückzuführen, der einen Umsatzanteil von 86 % am Gesamtmarkt hält.¹⁶

Der Apothekenmarkt wuchs im ersten Halbjahr um 10,7 % auf 14,5 Mrd. Euro.¹⁷ Wachstumstreiber bilden hier die rezeptpflichtigen Arzneimittel, die das Produktportfolio der HAEMATO AG ausmachen, mit einem Umsatzplus von 12,9 %.¹⁸ Dabei ist zu beachten, dass die starke Umsatzsteigerung auch teilweise auf die Absenkung des Herstellerzwangs-

rabattes auf patentgeschützte, festbetragsfreie Arzneimittel zu Beginn des Jahres zurückzuführen ist. Dieser wurde von vormals 16 % im Januar auf 6 % gesenkt. Seit April 2014 gelten 7 % Nachlass.¹⁹ Im Gegensatz zu den rezeptpflichtigen Medikamenten stagnierte der Umsatz der rezeptfreien Medikamente.²⁰

Betrachtet man die nach Umsatz zehn führenden Arzneimittelgruppen im Apothekenmarkt, weisen insbesondere verschiedene Immunmodulatoren (+24,2 % bzw. 33,4 %) und Onkologika (+18,9 % bzw. 26,7 %) sowie Virustatika gegen HIV (+ 16,7 %) überdurchschnittliches Wachstum auf.²¹ Vor allem Onkologika werden sich in Zukunft als Wachstumstreiber des Pharmamarktes erweisen. Durch veränderte Lebensweisen und die Alterung der Bevölkerung sollen die Ausgaben innerhalb des onkologischen Therapiegebietes bis 2016 weltweit auf 83 bis 88 Milliarden US-Dollar steigen.²²

Umsatzwachstum des deutschen Pharma-Gesamtmarktes



Quelle: IMS Health Marktberichte

3. Wirtschaftliche Lage

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a. Vermögenslage des HAEMATO-Konzerns (IFRS)

Die Vermögenslage des HAEMATO-Konzerns ist gut. Die Vermögenslage des HAEMATO-Konzerns ist von einem Anstieg der Vorräte um 3.717 TEUR auf 34.503 TEUR per 30.06.2014 und einer Reduktion der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1.282 TEUR auf 5.825 TEUR per 30.06.2014 gekennzeichnet. Maßgeblich wegen der Auszahlung einer Dividende in Höhe von 6.234 TEUR und eines positiven Cash Flows in Höhe von 4.570 TEUR aus laufender Geschäftstätigkeit, sanken die liquiden Mittel um 901 TEUR auf 2.415 EUR per 30.06.2014.

Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

b. Finanzlage des HAEMATO-Konzerns (IFRS)

Unsere Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Unsere Kapitalstruktur ist gut. Das Eigenkapital sank nach der Auszahlung einer Dividende in Höhe von 6.233.669,40 Euro und der Erwirtschaftung eines Halbjahresgewinnes in Höhe von 4.875.748,97 Euro um 1.357.920,43 Euro von 58.238 TEUR (31.12.2013) auf 56.878 TEUR (30.06.2014). Die Eigenkapitalquote sank von 58,91 % (31.12.2013) auf 57,32 % (30.06.2014).

c. Ertragslage des HAEMATO-Konzerns (IFRS)

Das erste Halbjahr 2014 verlief für die HAEMATO AG (IFRS) erfolgreich. Der Umsatz erreichte ein Rekordniveau von 114,13 Mio. Euro (01.01.-31.12.2013: 173,57 Mio. Euro). Der Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz der Unternehmensgruppe betrug 90% im ersten Halbjahr 2014. Die Personalkostenquote betrug 1,8 %.

4. Ausblick

Das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung geht in seiner jüngsten Prognose von einer moderaten Beschleunigung des globalen Expansionstempos in 2014 und 2015 aus. Dabei kommen die Impulse weiterhin von den fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Zwar werden nach wie vor einige Mitgliedsländer der europäischen Union an Strukturproblemen leiden. Die Erholung der Wirtschaft wird sich aber weiter festigen.²³ Für einige Schwellenländer rechnen die Experten der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie regelmäßig Analysen über die Entwicklung der deutschen Wirtschaft und der Weltwirtschaft erstellt, mit einem niedrigerem Expansionstempo in 2014 als in den vergangenen Jahren. Insgesamt prognostizieren die Experten einen Anstieg der Weltproduktion von 2,9 % in 2014 und von 3,1 % in 2015.²⁴

In Deutschland werden sich die ausgesprochen günstigen Finanzierungsbedingungen und die Abnahme der Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Eurokrise positiv auf die Wirtschaft auswirken. Gestützt durch die Zunahme der verfügbaren Einkommen und dem weiteren Beschäftigungsaufbau, wird voraussichtlich weiterhin der private Konsum den größten Beitrag zum Produktionsanstieg leisten. Vom Außenhandel werden dagegen keine Impulse erwartet.²⁵ Für das Gesamtjahr 2014 rechnen die Experten mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,9 % und für 2015 von 2,0 %.²⁶

Das IMS Institute for Healthcare Informatics prognostiziert für den globalen Pharmamarkt eine Ausgabensteigerung für verschreibungspflichtige Medikamente bis 2017 von 205 bis 235 Milliarden US-Dollar auf ca. 1,2 Billionen US-Dollar. Dabei entwickeln sich insbesondere die aufstrebenden „pharmerging markets“ und die fortgeschritte-

nen Volkswirtschaften sehr unterschiedlich. Die Märkte in den USA, Europa und Japan werden in den kommenden Jahren sehr moderate einstellige Wachstumsraten aufweisen, bedingt durch Sparmaßnahmen innerhalb der Wirtschaft und der Gesundheitssysteme sowie Patentausläufe und die damit verbundenen Einsparungen durch die wachsende Verfügbarkeit von Generika.²⁷ Wachstumstreiber in den Industrienationen bilden insbesondere Spezialmedikamente für Therapiegebiete wie Onkologie oder HIV mit einem prognostizierten Wachstum von 30 % bis zum Jahr 2017²⁸. Viele der „pharmerging markets“ werden dagegen infolge von Wirtschaftswachstum, demografischen und epidemiologischen Veränderungen sowie einer verbesserten Finanzierung von staatlichen und privaten Krankenversicherungen hohe zweistellige Wachstumsraten aufweisen.²⁹

Trotz der verhaltenen Aussichten für den europäischen Pharmamarkt ist die HAEMATO AG durch ihren Fokus auf den Wachstumsmarkt der Spezialmedikamente in den Bereichen Generika und EU-Arzneimittel, die mit den Sparmaßnahmen des Gesundheitssystems korrespondieren, auch für die Zukunft bestens aufgestellt.

Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz - Aktiva.....	12
Konzernbilanz - Passiva.....	13
Konzern - Gesamtergebnisrechnung.....	14
Konzern - Kapitalflussrechnung.....	15
Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	16
Konzern - Entwicklung des Anlagevermögens.....	17

Konzernbilanz - Aktiva

	◀30.06.2014*	◀31.12.2013*
	EUR	EUR
Liquide Mittel	2.415.421,87	3.315.659,84
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.825.321,86	7.107.071,30
Vorräte	34.502.916,39	30.785.996,99
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7.806.978,93	11.276.856,09
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.306.094,33	984.610,44
Kurzfristige Vermögenswerte	51.856.733,38	53.470.194,66
› Immaterielle Vermögenswerte	7.337.630,98	8.001.466,01
› Firmenwerte	34.583.688,64	34.583.688,64
› Sachanlagen	310.137,09	353.290,35
› Geleistete Anzahlungen	135.199,68	100.199,68
› Finanzanlagen	4.881.090,00	2.236.707,63
› Sonstige langfristige Vermögenswerte	110.861,80	110.861,80
Langfristige Vermögenswerte	47.358.608,19	45.386.214,11
► SUMME AKTIVA	99.215.341,57	98.856.408,77

* Bilanzierung nach IFRS

Konzernbilanz - Passiva

	◀30.06.2014*	◀31.12.2013*
	EUR	EUR
Rückstellungen	2.196.727,48	1.703.640,32
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.182.685,63	11.270.596,71
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.061.229,80	6.659.684,04
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	243.142,78	1.271.921,25
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.378.272,82	1.244.714,66
Kurzfristige Verbindlichkeiten	24.062.058,51	22.150.556,98
Rückstellungen	47.222,85	78.572,68
Anleihen (Genussscheine)	5.209.300,00	5.209.300,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.850.000,00	11.850.000,00
Latente Steuern	1.166.793,86	1.330.092,33
Langfristige Verbindlichkeiten	18.273.316,71	18.467.965,01
Gezeichnetes Kapital	20.778.898,00	20.778.898,00
Kapitalrücklage	7.571.981,01	7.571.981,01
Gesetzliche Rücklage	1.155.154,89	1.155.154,89
Andere Gewinnrücklagen	4.136.318,79	4.136.318,79
Bilanzgewinn	23.237.613,66	24.595.534,09
Eigenkapital	56.879.966,35	58.237.886,78
► SUMME PASSIVA	99.237.613,66	98.856.408,77

* Bilanzierung nach IFRS

Konzern - Gesamtergebnisrechnung

	01.01.- 30.06.2014*	01.01.- 31.12.2013*
	EUR	EUR
Umsatzerlöse	114.129.852,98	173.566.196,43
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	3.208,18
Sonstige betriebliche Erträge	174.607,21	8.402.889,37
Materialaufwand	-102.733.614,07	-161.848.265,37
Personalaufwand	-2.041.118,69	-3.540.227,00
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.013.092,08	-1.813.224,09
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.851.180,49	-4.836.656,55
Operatives Ergebnis	5.665.454,86	9.933.920,97
Finanzergebnis	-608.584,19	-927.311,60
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.056.870,67	9.006.609,37
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-180.255,70	-611.193,13
Sonstige Steuern	-866,00	-15.457,47
Gesamtergebnis der Berichtsperiode	4.875.748,97	8.379.958,77
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	4.875.748,97	7.940.109,25
Minderheitsgesellschafter	0,00	439.849,52
	4.875.748,97	8.379.958,77

* Bilanzierung nach IFRS

Konzern - Kapitalflussrechnung

	01.01.- 30.06.2014*	01.01.- 31.12.2013*
	EUR	EUR
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.570.208,44	-3.823.762,64
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-578.865,93	3.571.534,64
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-4.891.580,48	2.065.235,43
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	0,00	-6.026.235,45
Cash Flow	-900.237,97	-4.213.228,08
Liquide Mittel		
30. Juni 2014 / 31. Dezember 2013	2.415.421,87	3.315.659,84
30. Juni 2013 / 31. Dezember 2012	3.315.659,84	7.528.887,92

* Bilanzierung nach IFRS*

Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 30. Juni 2014*

	Eigenkapital										
	Gezeichnetes Kapital EUR	Erworbene eigene Anteile EUR	Gesetzliche Rücklage EUR	Kapitalrücklagen EUR	Bilanzgewinn EUR	Anderer Gewinnrücklagen EUR	Kapitalrücklage für eigene Anteile EUR	Zwischensumme EUR	Gesellschafter des Mutterunternehmens EUR	Nicht beherrschende Gesellschafter EUR	Eigenkapital gesamt EUR
1. Stand											
31. Dezember 2013/ 1. Januar 2014	20.778.898,00	0,00	1.155.154,89	7.571.981,01	24.595.534,09	4.136.318,79	0,00	58.237.886,78	58.237.886,78	0,00	58.237.886,78
2. Periodenergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	4.875.748,97	0,00	0,00	4.875.748,97	4.875.748,97	0,00	4.875.748,97
3. Eigene Anteile / Umgliederung / Zugang	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	-6.233.669,40	0,00	0,00	-6.233.669,40	-6.233.669,40	0,00	-6.233.669,40
5. Stand 30. Juni 2014	20.778.898,00	0,00	1.155.154,89	7.571.981,01	23.237.613,66	4.136.318,79	0,00	56.879.966,35	56.879.966,35	0,00	56.879.966,35

* Bilanzierung nach IFRS

Konzern - Entwicklung des Anlagevermögens

zum 30. Juni 2014*

	Stand		Zugang/Umbg.		Abgang/Umbg.		Stand		Zugang		Abgang		Stand		Buchwerte	
	01.01.2014	EUR	Zugang/Umbg.	EUR	Abgang/Umbg.	EUR	30.06.2014	EUR	01.01.2014	EUR	30.06.2014	EUR	30.06.2014	EUR	31.12.2013	EUR
I. Immaterielle Vermögenswerte																
1. Immaterielle Vermögenswerte	13.697.031,34		299.059,98	0,00	0,00	13.996.091,32	5.695.565,33	962.895,01	0,00	6.658.460,34	7.337.630,98	0,00	8.001.466,01			
2. Firmenwerte	34.583.688,64		0,00	0,00	0,00	34.583.688,64	0,00	0,00	0,00	0,00	34.583.688,64	0,00	34.583.688,64			
	48.280.719,98		299.059,98	0,00	0,00	48.579.779,96	5.695.565,33	962.895,01	0,00	6.658.460,34	41.921.319,62	0,00	42.585.154,65			
II. Sachanlagen	727.673,61		35.543,81	-34.200,00		729.017,42	374.383,26	50.197,07	-5.700,00	418.880,33	310.137,09		353.290,35			
III. Geleistete Anzahlungen	100.199,68		35.000,00	0,00		135.199,68	0,00	0,00	0,00	0,00	135.199,68		100.199,68			
IV. Finanzanlagen	1.738.341,12		4.022.110,14	-916.511,15		4.843.940,11	-498.366,51	0,00	461.216,62	-37.149,89 ¹⁾	4.881.090,00		2.236.707,63			
INSGESAMT	50.846.934,39		4.391.713,93	-950.711,15		54.287.937,17	5.571.582,08	1.013.092,08	455.516,62	7.040.190,78	47.247.746,39		45.275.352,31			

* Bilanzierung nach IFRS

¹⁾ Höherbewertung vorhandener Wertpapiere. Es handelt sich hierbei um Zuschreibungen über die Anschaffungskosten hinaus, die mit einem negativen Vorzeichen versehen wurden.

Verkürzter Konzernanhang (Notes)

zum 30.06.2014 (ungeprüft)

1. Allgemeine Angaben

Die HAEMATO AG wurde am 10. Mai 1993 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 88633 eingetragen und hat ihren Sitz in Berlin. Die Geschäftsadresse befindet sich in der Lilienthalstr. 5 c, 12529 Schönefeld. Ihr Mutterunternehmen ist die MPH Mittelständische Pharma Holding AG.

Die HAEMATO-Gruppe ist im Bereich Pharma tätig.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014 der HAEMATO AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), und der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) unter Beachtung von IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, freiwillig aufgestellt. Die Zahlen sind ungeprüft.

Die Werte für den aktuellen Berichtszeitraum sind in EUR und für die des Vorjahres in TEUR angegeben.

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie der Ausübung der in den IFRS enthaltenen Wahlrechte verweisen wir auf den Anhang des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2013.

2. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert. Wir verweisen auf unsere Darstellung im Konzernjahresabschluss zum 31.12.2013.

3. Ausgewählte Angaben zur Konzern-Bilanz und Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Die **liquiden Mittel**, die sich insgesamt auf TEUR 2.415 (31.12.2013: TEUR 3.316) belaufen, umfassen im Wesentlichen Bankguthaben und sind mit ihren Nominalwerten erfasst.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, die sich insgesamt auf TEUR 5.825 (31.12.2013: TEUR 7.107) belaufen, sind unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Unter den **Vorräten**, die sich insgesamt auf TEUR 34.503 (31.12.2013: TEUR 30.786) belaufen, werden fertige Erzeugnisse ausgewiesen, die zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet wurden. Nach IAS 2 wurden sämtliche Kosten mit einbezogen, die im Zusammenhang mit dem Erwerb der jeweiligen Vorräte angefallen sind.

Zu aktivierende Fremdkapitalkosten sind nicht angefallen. Die Anwendung von IAS 11 ist nicht einschlägig.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen**, die sich insgesamt auf TEUR 2.851 (01.01.-31.12.2013: TEUR 4.837) belaufen, beinhalten eine Vielzahl von Einzelpositionen, wie Miete, Werbe- und Reisekosten, Rechts- und Beratungskosten usw.

4. Dividende

Für das Geschäftsjahr 2013 wurde in 2014 eine Dividende in Höhe von 0,30 € je dividendenberechtigter Stückaktie ausgeschüttet.

5. Wesentliche Ereignisse nach dem 30.06.2014

Bis zum 26. August 2014 sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Berichtsstichtag eingetreten.

Schönefeld, den 26. August 2014



Dr. Christian Pahl
(Vorstand)

Weitere Informationen

Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane	22
Die Aktie	23
Der Genussschein.....	23
Glossar.....	24
Quellen	25
Impressum	26

Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane

Vorstand

Familienname	Vorname	Funktion	Vertretungsbefugnis	Beruf
Dr. Pahl	Christian	Vorstand	Alleinvertretungsberechtigt	Diplom-Kaufmann

Aufsichtsrat

Familienname	Vorname	Funktion	Beruf
Grosse	Andrea	Vorsitzende	Rechtsanwältin
Prof. Dr. Dr. Meck	Sabine	stellv. Vorsitzende	Hochschullehrerin und Wissenschaftsjournalistin
Dr. Braun	Marion	Mitglied	Ärztin

Die Aktie

Aktiengattung	Inhaberaktien
WKN / ISIN	619070 / DE0006190705
Anzahl der Aktien	20.778.898 Stück
Symbol	HAE
Börsenzulassung	Frankfurter Wertpapierbörse
Börsensegment	Entry Standard (Open Market)
Designated Sponsor, Listing Partner	ICF Kursmakler AG
Grundkapital	20.778.898,00 EUR
Erster Handelstag	05.12.2005
Spezialist	Close Brothers Seydler Bank AG

Der Genussschein

WKN / ISIN	A0EQVT / DE000A0EQVT2
Symbol	HAE1
Art / Verbriefung	Inhaberpapiere, Globalurkunde
Erstmalige Ausgabe	2005
Grundbetrag je Genussschein	100 EUR (Mindestanlagebetrag)
Laufzeit	unbefristet
Jährliche Ausschüttung	9,00 % p.a. bezogen auf den Nennwert des Genussscheins (in Abhängigkeit vom Bilanzgewinn der HAEMATO AG)
Zeitpunkt der Ausschüttung	nachträglich zum ersten Bankarbeitstag nach dem Tag der Hauptversammlung der HAEMATO AG
Börsenplatz	Frankfurter Wertpapierbörse

Glossar

AMNOG

Deutsches Gesetz zur Neuregelung des Arzneimittelmarktes. Zum 01.01.2011 in Kraft getreten.

Bilanzgewinn

Saldo aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres, Gewinn- oder Verlustvortrag und Ergebnisverwendung.

Cash Flow

Eine wirtschaftliche Messgröße, die etwas über die Liquidität eines Unternehmens aussagt. Stellt den während einer Periode erfolgten Zufluss an liquiden Mitteln dar.

DAX

Der DAX ist der wichtigste deutsche Aktienindex. In diesem Börsenverzeichnis sind die jeweils 30 größten und umsatzstärksten deutschen Aktien eingetragen.

Dividende

Der Gewinnanteil je Aktie einer Aktiengesellschaft, der an die Aktionäre ausgeschüttet wird.

EBIT

engl. bedeutet earnings before interest and taxes: der Gewinn vor Zinsen und Steuern. Sagt etwas über den betrieblichen Gewinn eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum aus.

EBITDA

engl. bedeutet earnings before interest, taxes, depreciation and amortization: zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern werden die Abschreibungen auf Wertgegenstände und immaterielle Vermögenswerte hinzuaddiert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien. Die Berechnung erfolgt nach IAS 33.

Patent

In Anwendung auf den Pharmamarkt: Gewerbliches Schutzrecht für einen neu entwickelten pharmazeutischen Wirkstoff. In der EU beträgt die zeitlich begrenzte Marktexklusivität 20 Jahre.

Patentfreie Wirkstoffe

Patentfreie Wirkstoffe werden auch als Generikum bezeichnet. Ein Generikum ist ein Arzneimittel, das eine wirkstoffgleiche Kopie eines bereits unter Markennamen auf dem Markt befindlichen Medikaments ist. Generika sind therapeutisch äquivalent zum Originalpräparat.

Patentgeschützte Wirkstoffe

Marken-Arzneimittel, welche zum einen vom Patentinhaber vermarktet werden und zum anderen als EU-Arzneimittel, basierend auf der rechtlichen Grundlage des Imports, innerhalb der EU Mitgliedsstaaten kostengünstiger eingekauft werden.

Onkologie

Wissenschaft, die sich mit Krebserkrankungen beschäftigt.

Zulassung

Eine behördlich erteilte Genehmigung, die erforderlich ist, um ein industriell hergestelltes, verwendungsfertiges Arzneimittel anbieten, vertreiben oder abgeben zu können.

Quellen

- 1** Vgl. ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung: ifo Konjunkturprognose 2014/2015. Deutscher Aufschwung setzt sich fort. München, 26.06.2014, S. 4.
- 2** Vgl. Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie: Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2014. Deutsche Konjunktur im Aufschwung – aber Gegenwind von der Wirtschaftspolitik, S. 8.
- 3** Vgl. ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, 26.06.2014, S. 4.
- 4** Vgl. ebd., S. 5
- 5** Vgl. Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Frühjahr 2014, S. 8.
- 6** ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, 26.06.2014, S. 4.
- 7** Vgl. ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, 26.06.2014, S. 4.
- 8** Vgl. ebd.
- 9** Vgl. Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Frühjahr 2014, S. 30.
- 10** Vgl. ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, 26.06.2014, S. 4.
- 11** Vgl. ebd., S. 30.
- 12** Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Frühjahr 2014, S. 48f.
- 13** ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, 26.06.2014, S. 30f.
- 14** ebd., S. 32.
- 15** Vgl. European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations: The Pharmaceutical Industry in Figures. Key Data 2014, S. 14f.
- 16** Vgl. IMS HEALTH: IMS Marktbericht. Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Juni 2014, S. 8.
- 17** Vgl. ebd., S. 3.
- 18** Vgl. ebd., S. 22.
- 19** Vgl. ebd., S. 3.
- 20** Vgl. ebd., S. 22.
- 21** Vgl. ebd., S. 15.
- 22** Vgl. IMS Institute for Healthcare Informatics: The Global Use of Medicines: Outlook through 2017, S. 7.
- 23** Vgl. ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, 26.06.2014, S. 6.
- 24** Vgl. Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Frühjahr 2014, S. 9.
- 25** Vgl. ebd., S. 9.
- 26** Vgl. ebd., S. 36.
- 27** Vgl. IMS Institute for Healthcare Informatics: The Global Use of Medicines: Outlook Through 2017, S. 1.
- 28** Vgl. ebd., S. 26
- 29** Vgl. ebd., S. 1.

Impressum



Lilienthalstraße 5c
12529 Schönefeld

Telefon: +49 (0) 30 897 30 86-70
Fax: +49 (0) 30 897 30 86-79

E-Mail: info@haemato.de
Web: www.haemato.de

Investor Relations:

Anfragen an: ir@haemato.de

Aufsichtsrat:

Vorsitzende des Aufsichtsrates: Andrea Grosse
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates: Prof. Dr. Dr. Sabine Meck
Mitglied des Aufsichtsrates: Dr. med. Marion Braun

Vorstand:

Dr. Christian Pahl

Sitz

Berlin, Amtsgericht Charlottenburg, HRB 88633 B

Konzeption, Gestaltung und Realisierung:
HAEMATO AG

HAEMATO AG

Lilienthalstraße 5c
D-12529 Schönefeld

Tel.: +49 (0) 30 897 30 86-70
Fax: +49 (0) 30 897 30 86-79

info@haemato.de
www.haemato.de